

im August fliegt. 2. Zwischen den Raupen von *farinata* und *griseata* besteht eine zum Verwechseln große Aehnlichkeit. 3. Eine Eizucht von *farinata* ergab ausschließlich *farinata*.

Dieses Zuchtergebnis, auch wenn es bedeutend günstiger ausgefallen wäre, erbringt natürlich noch keinen endgültigen Beweis für die Artverschiedenheit von *farinata* und *griseata*; das Ergebnis konnte schließlich gar nicht anders ausfallen. Beweiskräftiger wären genau kontrollierte Zuchten in Gebieten, in denen beide Arten vorkommen. Die Aufmerksamkeit müßte besonders darauf gerichtet sein, daß nicht mit dem Futter unbemerkt Eier der andern Art eingetragen würden. Um in dieser Hinsicht einige Sicherheit zu haben, wäre es vielleicht geraten, die Zucht an eingetopften Pflanzen durchzuführen, oder auch Zuchtmaterial nach solchen Gebieten abzugeben, wo nur eine oder gar keine der in Frage stehenden Arten vorkommt.

W Reßler, Liegnitz, Eichenweg 41.

## Die Gross-Schmetterlingsfauna des östlichen Hinterpommerns.

Von K. Fr. Marquardt, Schlawe i. Pom.

(Fortsetzung.)\*

667. *S. speceiformis* Gerning. Ist besonders an der Küste, wo ihre Futterpflanzen, junge Birken und Erlen, vorkommen, stellenweise recht häufig. Sie liebt sonnige, windstille Orte. Das Vorhandensein der 2 jährigen Raupen fällt durch sägemehlartigen, grobkörnigen Auswurf am Fuße des Stämmchens auf. Besonders in Erlenausschlägen leben oft mehrere R. in einem Trieb. Falter im Juni.
668. *S. tipuliformis* Cl. Von Mai bis September. R. in Ribes-Arten in Gärten und auch an der Küste, dort in Ribes nigrum- und rubrum-Beständen ziemlich häufig. Den Falter findet man oft an Blüten, Schneebeere usw.
669. *S. myopaeformis* Bkh. Als Raupe und Puppe in Ebereschen bei Suchor und Jannowitz in Anzahl beobachtet. Falter ebendort Ende Juni bis Juli.
670. *S. flaviventris* Stgr. Falter im Juli an der Küste. R. in Zweigknoten von *Salix repens* und *S. aurita*. Diese für unser Gebiet bisher unbekanntes Sesie wurde von mir 1927 in einem Strandmoore aufgefunden.
671. *S. vespiiformis* L. Im hiesigen Gebiet habe ich diese Art nach langem, vergeblichem Suchen im Quatzower Walde im Juni 1928 in einigen jungen Eichen als Raupen und

\*) Der letzte Teil der Falterliste muß vor dem in voriger Nummer beginnenden allgemeinen Teil stehen.  
Die Schriftl.

Puppen und 1931 bei Bartin in Anzahl in Eichenstümpfen gefunden. Die R. ist gelegentlich Mordraupe. (S. Die Sesien Hinterpommerns von K. F. Marquardt, Soc. entomologica Jahrg. 1930.) Falter von Mai bis August.

672. *S. culiciformis* L. Von Mai bis Juni weit verbreitet. R. in kranken Stämmen und Stümpfen von Birken und auch Erlen, oft in Anzahl. In einem Stumpf fand ich oft 30 bis 40 und mehr Kokons. Ab. *biannulata* Bart. unter der Stammform. Ab. *thynniformis* Zell. wurde von Dr. Trapp im Kreise Neustettin gefunden. (Im Hinterpommerschen Moor von E. Haeger-Altvalm i. Pomm., 19. Jahrg., Entom. Zeitschr. Guben.)
673. *S. formicaeformis* Esp. Heinrich fand die Art als R. in Weidenstümpfen im Kreise Stolp am Scharower Schottowufer. Ich fand die R. und P. im Mai 1933 in Stümpfen und Wurzeln von *Salix repens* in den Dünen beim Leuchtturm Scholpin.
674. *S. ichneumoniformis* F. Wurde von mir im Juli 1930 an der Küste in Anzahl als R. und P. in Wundkleewurzeln gefunden. Falter von Ende Juli bis August. Die ♂♂ sind ziemlich selten.

#### *Bembecia* Hb.

675. *B. hylaeiformis* Lasp. R. in den Himbeerpflanzungen der Gärten und in Himbeerbeständen der Wälder, im ganzen Gebiet verbreitet, aber oft nur lokal, wo vorhanden, aber meist in Anzahl. Falter von Juli bis August; fliegt auch am Tage.

#### Cossidae.

##### *Cossus* F.

676. *C. cossus* L. Falter im Juni und Juli wohl im ganzen Gebiet verbreitet, besonders am Strande, jedoch nirgends häufig. R. besonders in Birken, Erlen und Weiden, aber auch in Eichen.

#### *Zeuzera* Latr.

677. *Z. pyrina* L. Von Juni bis Juli im Gebiet verbreitet, aber allem Anschein nach selten.

#### Hepialidae.

##### *Hepialus* F.

678. *H. humuli* L. Falter im Juni abends in Huflattichbeständen schwärmend beobachtet, z. B. beim Jannewitzer Moor. Pfau gibt die Art auch von Rummelsburg an.
679. *H. sylvina* L. Von August bis September im Schlauer Stadtwald an feuchten Stellen häufig. Pärchen nach der sehr kurzen Flugzeit in der Dämmerung in Kopula an Grashalmen. Die Tiere ändern in Größe und Zeichnung außerordentlich stark ab. Die Art ist dem Anschein nach im ganzen Gebiet verbreitet.

- 680, *H. fusconebulosa* de Geer. Von Mitte Juni bis Juli lokal in Adlerfarnbeständen, wo vorhanden, aber oft sehr häufig, z. B. im Schlauer Stadtwald. Flugzeit von 10 Minuten vor 9 Uhr bis 10 Minuten vor halb 10 Uhr. Aendert ebenfalls, wie *H. sylvina*, stark ab. Die ♂♂ umschwärmen oft in Anzahl ein ♀.
681. *H. hecta* L. Von Anfang Juni bis Mitte Juli, besonders in sumpfigen Wäldern des Gebietes weit verbreitet, oft sehr häufig. Die ♂♂ schwärmen in den letzten Sonnenstrahlen am Spätnachmittag in großen Mengen in pendelndem Fluge; die ♀♀ fliegen ihnen entgegen. Diese Art variiert ebenfalls stark.

### Das Gelände hinter der Vordüne

zeichnet sich stellenweise durch einen auffälligen Blüten- und Falterreichtum aus, besonders da, wo der z. T. mit Schwarz- und Krummholzkiefer (*Pinus austriaca* und *P. montana* v. *uncinata*) angepflanzte Küstenwald, in dem das zahlreiche Vorkommen des Fichtenspargels (*Monotropa hypopitys*) auffällt, von der Vordüne etwas zurücktritt. Die Flora hat hier noch große Aehnlichkeit mit der Vordüne, ist jedoch dichter und weist nächst den Sandseggen auch viele Pflanzen des Hintergeländes auf. Besonders häufig sind an solchen Stellen das gemeine Labkraut, Stiefmütterchen (*Viola tricolor*), Hundsveilchen (*Viola canina*), Mauerpfeffer (*Sedum acre*), doldiges Habichtskraut, Feldthymian und Immortelle (*Helichrysum arenarium*). Auch die prächtig duftende Strandvanille (*Epipactis atropurpurea*) ist hier zu Hause. Streckenweise gewinnen Flechten und Trockenheit liebende Moose (*Cladonia*-Arten, *Polytrichum piliferum* und *Rhacomitrium canescens*) die Oberhand. Die Kriechweide mit den von *S. flaviventris* erzeugten Knoten und der ihr sonst eigenen Dünenfauna fehlt selbstverständlich nicht. Die pommersche Weide, eine typische Strandpflanze, kommt hier in stattlichen Exemplaren vor. *Weingaertneria canescens* und *Festuca ovina* sind die vorherrschenden Gräser. Da, wo der Küstensand den Forstcharakter verliert, geht das Gelände in ein steppenartiges, manchmal als Weide benutztes Hinterland über (Viezkerstrand). Hier fällt dem aufmerksamen Botaniker das Vorkommen einiger seltener Farne auf, z. B. die Kamillenblättrige Mondraute (*Botrychium Matricariae*) und die Natternzunge (*Ophioglossum vulgatum*). Stellenweise siedelt sich zwischen einem lichten, parkartigen buschigen Kiefern- und Birkenbestand (Krolowstrand) die gemeine Heide, Krähenbeere und Kriechweide an. Hier sind unter andern interessanten Pflanzen das gefleckte Knabenkraut (*Orchis maculata*) und der zweiblättrigen Kuckucksblume (*Plantanthera bifolia*) zu finden. Dieses Gelände ist oft ein sehr gutes Ködergebiet, in dem man außer Vertretern der Vordünenfauna auch Arten aus dem gesamten Dünengelände erbeuten kann.

(Fortsetzung folgt.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Marquardt Karl Fr.

Artikel/Article: [Die Gross-Schmetterlingsfauna des östlichen Hinterpommerns 567-569](#)